

1462 Hagen,
Joris van der

(um 1615 Dordrecht / Arnheim –
1669 Den Haag)

Wald- und Flusslandschaft mit Tier-
staffage. Öl auf Leinwand. 54 x 59,5cm.
Rahmen.

Rückseitig:
Widmungsblätter des Vorbesitzers mit
dem Siegel der Familie Lürmann:
„Meinem lieben Paten und Enkel Heinrich
Theodor Lürmann am 15.01.1877 mit
herzlichen Wunsch, daß er dieses Bild
dereinst mit derselben Freude betrachten
möge, die es seinem Urgroßvater,
Großvater und Vater gewährt hat.“
Joh. Lürmann.

Gutachten:
Dr. Walther Bernt, 04.12.1954.
J. K. van der Haagen, 13.02.1954.

Literatur:
- J.F.W. van der Haagen, De Schilders van
der Hagen, S-Gravenhage 1932, S. 222,
Nr. 220.

Provenienz:
- Versteigerung Jacob Oden (Nr. 137 / 8),
Amsterdam, 6.9.1784;
- Sammlung Aeltermann Theodor
Lürmann, Bremen, seit 1850;
- Sammlung eines Industriellen, seit 1954.

Joris van der Hagen wurde 1615 als Sohn
des Malers Abraham van der Haagen
geboren. Er war Schüler seines Vaters und
spezialisiert auf Landschaftsgemälde, für
deren Motivfindung er die Niederlande
intensiv bereiste und viele Zeichnungen
fertigte.

Van der Hagen lebte seit spätestens 1640
in Den Haag, wo er 1669 starb. Er war
Mitglied und mehrfach Obmann der
Lukasgilde, wurde 1656 aber einer der
Gründer der „Haager Schilders-Confrerie
van Pictura“, einer Organisation von
Künstlern, die sich von der Lukasgilde
abgrenzten. In der „Confrerie“ wollten
die professionellen Kunstmaler unter sich
bleiben und sich von den Kunsthand-
werkern wie Glasern, Graveuren und
Goldschmieden absetzen, die in der alten
Gilde ebenfalls vertreten waren. Diese
Entwicklung zeugt von einem gewandel-
ten Selbstverständnis der Maler und sagt
einiges über die Haltung Joris van der
Haagens, wenn er, als eines der einfluss-
reichsten Mitglieder der alten Gilde, zum
Mitorganisatoren der Abspaltung wird.

Das hier vorgestellte Gemälde ist ein
ganz typisches Werk des Joris van der
Hagen und wurde von seinem Nachfah-
ren J.K. Van der Haagen 1954 in einem
handschriftlichen Gutachten als solches
bestätigt. Joris van der Hagen liebte das
Motiv des bewaldeten Ufers mit Ausblick
in hügelige Landschaft. Die Behandlung
des Ast- und Blattwerks in unserem Ge-
mälde ist minutiös ausgeführt und Partien
wie die Spiegelung der Bäume im Wasser
werden auch im Mittelgrund des Bildes
fein ausgearbeitet.

Auf dem Weg, der am Flussufer entlang
direkt auf den Betrachter zuführt, befin-
den sich Ziegen, Schafe und ein lastenbe-
packter Esel. Der Hüter der Tiere ist nur
schemenhaft, vom ansteigenden Weg
halb verdeckt, zu erkennen ein Angler
steht am Ufer des Flusses. Auf dem Weg,
in weiter Ferne, befindet sich eine weitere
Person, umgeben von einer Schafherde.
Die gesamte Darstellung in ihren Braun-,
Grün- und Grautönen hat etwas Graphi-
sches, den Zauber einer Federzeichnung,
die sich in Malerei verwandelt.

Dr. Walther Bernt erkannte als Maler der
Staffage die Hand des Adriaen van der
Velde. Die Zusammenarbeit Joris van der
Hagens mit anderen Künstlern wie bei-
spielsweise auch Paulus Potter oder Nico-
laes Berchem wird häufig in der Literatur
erwähnt.

€ 20.000 – 25.000
\$ 23.600 – 29.500

